

An einigen wenigen Stellen aber wächst die größte Seltenheit des Landes: der Himmelsherold. Seine blauen Sterne, die dem Vergißmeinnicht ähnlich sehen, leuchten hier am Hochgolling, in der Bernina, im Kaukasus und im Hochlande von Tibet. Sonst nirgends auf der Welt. Auch in diesem Falle ist es sehr zu begrüßen, daß die Bergwacht darauf achtet, die Pflanze zu erhalten und vor unverständigen Händen zu schützen.

Erfreulicherweise sind weite Teile der Schladminger Tauern Landschaftsschutzgebiet geworden, ihre zwar vom Menschen da und dort beeinflusste Urnatur und zur Kulturlandschaft umgewandeltes, aber noch natürliches Gefüge sind vor weiterer, ihr Wesen verän-

dernder Umgestaltung geschützt. Daß der Mensch damit auch als ein Teil der Natur, als ein Bewohner dieser Berg- und Talräume, sein Dasein zeigt, kann nicht stören: die Almhütten und Jägersteige, die kleinen Jagdhütten und Scharen von Schafen, Kühen und da und dort noch jungen Pferden, die einsamen Gipfelkreuze und Marterln, der helle Jodler der Bergsteiger machen diese Berge erst zur geliebten Heimat, die sie als Urlandschaft nicht wäre, weil ihr das Merkmal der Generationen vor uns fehlen würde.

Entnommen aus Hannes Broers Buch „Ein Jahr geht über die Berge“. Das Buch, erschienen im Eigenverlag Broer in Schladming, Steiermark, hat 180 prächtvolle Farblichtbilder, die den Dachstein und die Niederen Tauern im Wandel der Jahreszeiten zeigen.

## Landschaft in Prosa

In Heft 2 aus 1966 brachten wir einen Aufsatz über die Stoderlandschaft und dazu ein Lichtbild: Blick durch die Polsterlucke in Hinterstoder mit der herrlichen Felskrone des Priels und der schlanken Spitzmauer — ein Bild, das eine weite Reise lohnt, denn bis nach Tirol hinein sieht man nichts Ähnliches mehr. An die 800 Meter mißt die Felspyramide der Spitzmauer von den Schutthalden an, also mehr als die Große Zinne über dem Geröllfeld des Dolomitplateaus. Die Polsterlucke, fast 1900 Meter von den Bergriesen überragt, gehört zu den großartigsten Szenerien der Alpen. — „Versuch einer Naturstudie über die Bergwelt von Hinterstoder“ heißt ein tiefschürfender, gedankenreicher Zeitungsartikel von Peter Kraft, erschienen in den Oberösterreichischen Nachrichten. Dort heißt es an einer Stelle:

„Verwaltetes Leben verwirklicht sich im verwalteten Land. Im weit- und feinmaschigen Netz der Verordnungen bäumt sich und hält schließlich reglos still das Geheimnis. Es sind, minutiös genau, die Fischrechte ausgeschrieben, es gibt hochadelige Jagden und diesen Jagden zuliebe bis auf Widerruf geöffnete Wege und Pfade, die sehr bald an andere, verborgene grenzen, die verboten sind. Es gibt strengen Naturschutz, der den Alpenblumen gilt, und Sommerfrischler, die man täglich mit den leuchtenden und duftenden Indizien von Feuerlilie, Türkenbund, Fingerhut und allerlei seltenen Orchideen sieht. Die Kühe, sagen diese Leute, würden es ja sonst fressen, die Bauern würden es mähen. So reiht sich ein

Verbot an das andere, der Mensch entdeckt sich selber als ein gehetztes Wild zwischen den Gitterstäben seines selbst angelegten Naturschutzgartens. Je höher aber hinauf es geht, je steiler die Wand, je unbegehrter der Fels, desto freier von Verboten wird es auch. Selbst Jagdherren atmen schwerer von einer bestimmten Höhe an, und wie immer auch Karten und Kataster es verzeichnen mögen, in der Gegend der Gipfel löst krauser Privatbesitz sich von selber auf...“

## Kurz notiert

Wie wir der Zeitschrift „Naturschutz in der Tschechoslowakei“ (1963 / Band I, Vydalo Vydavatelstvo Osveta, N. P., Bratislava) entnehmen, befindet sich der bisher nördlichste Nistplatz des Seidenreiher (Egretta garzetta) im slowakischen Naturschutzgebiet bei Zeliezec am Unterlauf des Granflusses. Darüber berichtet ausführlich A. Randik im rund 200 Seiten umfassenden Band dieser Zeitschrift, die Ing. Dušan Janota zusammengestellt und redigiert hat.

★

Die zoologischen Gärten haben offenbar nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. In der ganzen Welt werden immer mehr Zoo-besucher gezählt. Der Präsident des Verbandes Deutscher Zoodirektoren, Dr. Kurt Ehlers, führt das darauf zurück, daß vor allem die Menschen aus den Großstädten die Verbindung zur Natur und zu den Tieren suchen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [1967\\_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kurz notiert. 42](#)